

FUNDSCHAU

JUNGSTEINZEIT

Bargen siehe Helmstadt-Bargen (Rhein-Neckar-Kreis)

Billigheim (Neckar-Odenwald-Kreis)

Auf der Gemarkung Billigheim wurde im Gewinn ‚Zeilbäume‘ zwischen Billigheim und Sulzbach in den 1990er Jahren das Bruchstück eines Steinbeils aufgefunden. Ein weiteres Steinbeilfragment fand sich in Hanglage nahe dem Mühlbach, nördlich von Billigheim im Gewinn ‚Hinterer Mühlbach‘.

TK 6621 – Verbleib: Privatbesitz
V. Schiller (I. Kretschmer)

Helmstadt-Bargen Bargen (Rhein-Neckar-Kreis)

Auf der Gemarkung Bargen wurden durch V. Schiller im Gewinn ‚Harzofen‘ im Jahr 1996 bei einer Feldbegehung vier Keramikscherben der Linearbandkeramik (Taf. 1 A) und das Fragment einer Steinaxt aufgefunden.

TK 6620 – Verbleib: Privatbesitz
V. Schiller (I. Kretschmer)

Leutkirch im Allgäu (Lkr. Ravensburg)

1 Wenig südlich des Leutkircher Schulzentrums, nahe der Straße nach Herlazhofen, fand Christine Menge 2010 auf einem abgeernteten Maisacker einen durchlochten Breitkeil (Schuhleistenkeil), der vermutlich in das Mittelneolithikum gehört.

TK 8126 – Verbleib: Mus. Leutkirch
Ch. Menge/A. Roth (Ch. Morrissey)

2 Im Jahre 1984 wurde beim Bau eines Hauses am Nordhang der Wilhelmshöhe (Grundstück E. und K. Rottmann) eine durchlochte Hammeraxt wohl aus dem Spätneolithikum (Schnurkeramik?) geborgen. Das Stück besteht aus grünlichem Serpentin, ist facettiert und von der Schneide bis zur Durchlochung erhalten.

TK 8126 – Verbleib: Mus. Leutkirch
Ch. Menge/A. Roth (Ch. Morrissey)

Lohrbach siehe Mosbach (Neckar-Odenwald-Kreis)

Mörtelstein siehe Obrigheim (Neckar-Odenwald-Kreis)

Mosbach Lohrbach (Neckar-Odenwald-Kreis)

Auf der Gemarkung Lohrbach las V. Schiller in den Jahren 1987 bis 2017 wiederholt neolithische Steinartefakte im Gewinn ‚Am Kreuz‘ auf, darunter Fragmente geschliffener Steinbeile, Abschläge und Klingen mit Gebrauchsrutische. Eine dieser Klingen weist entlang der Kante Sichelglanz auf, der ihre Funktion als Erntemessereinsatz anzeigt.

TK 6620 – Verbleib: Privatbesitz
V. Schiller (I. Kretschmer)

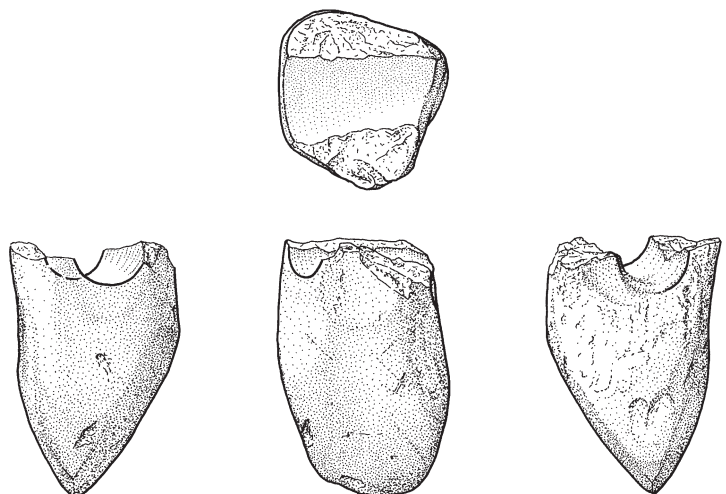
Mosbach Neckarelz (Neckar-Odenwald-Kreis)

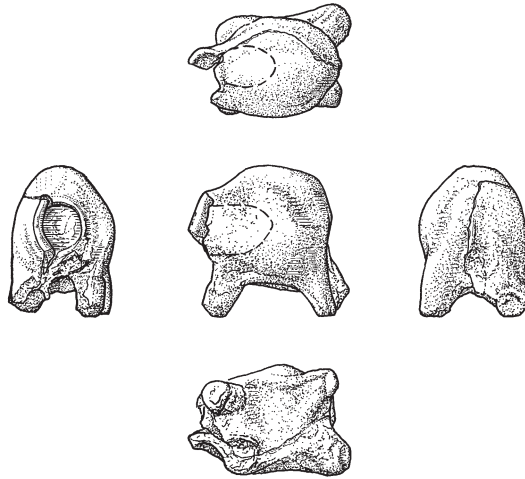
1 Seit dem Jahr 2016 werden durch V. Schiller in den Gewannen ‚Fuchsloch‘ und ‚Hinterer Waldhauer‘ südlich und westlich des Birkenhofs wiederholt archäologische Funde aufgefunden. Das Spektrum der Keramik umfasst zahlreiche vorgeschichtliche Scherben. Zwölf verzierte Stücke können der Bandkeramik (Taf. 1 B1–4) und der Rössener Kultur (Taf. 1 B5 u. 6) zugewiesen werden. Zwei Fragmente einer kammstrichverzierten Graphittonkeramik (Taf. 1 B7) datieren zudem in die jüngere Latènezeit. Zu den Lesefunden zählen außerdem eine große Menge an Hornsteinartefakten, darunter auch retuschierte Werkzeuge wie Kratzer, sowie das Bruchstück einer geschliffenen Steinaxt (Abb. 1).

TK 6620 – Verbleib: Privatbesitz
V. Schiller (I. Kretschmer)

2 Seit dem Jahr 1989 werden bei Feldbegehungen durch V. Schiller im Gewinn ‚Obe-

1 Mosbach Neckarelz (Neckar-Odenwald-Kreis) Fdst. 1 ‚Fuchsloch‘/ ‚Hinterer Waldhauer‘. Bruchstück einer Steinaxt. M. 1:2.





2 Mosbach Neckarelz (Neckar-Odenwald-Kreis) Fdst. 3 ‚Remsel‘. Bruchstück einer zoomorphen Figur. M. 1:2.

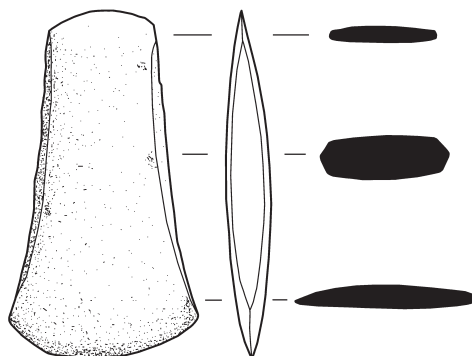
3 Muggensturm (Lkr. Rastatt) ‚Unterwöhr‘. Kupferbeil. M. 1:2.

rer Hamberg‘ wiederholt neolithische Steinartefakte aufgelesen. Zu diesen zählen retuschierte Abschläge und Klingen (Taf. 2 A 1 u. 2), Pfeilspitzen (Taf. 2 A 3) und eine bilateral retuschierte Spitzklinge aus Plattensilex (Taf. 2 A 4). Einige der Artefakte wurden wohl als Sicheleinsätze verwendet. Darüber hinaus wurde ein kleines Hämatitstück mit Abriebspuren gefunden.

TK 662o – Verbleib: Privatbesitz
V. Schiller (I. Kretschmer)

3 Im Jahr 2011 las V. Schiller im Gewann ‚Remsel‘ das Bruchstück einer neolithischen Steinaxt auf (Taf. 2 B). In etwa 100m Entfernung fand er eine kleine tönernerne hohlplastische Tierfigur mit vier stummelartig geformten Beinen (Abb. 2), von denen eines nicht mehr vollständig erhalten ist. Pfoten, Hufe oder ein Schwanz lassen sich nicht erkennen. Da der Kopf der rundlichen Figur abgebrochen ist, kann die Tierart nicht sicher angesprochen werden. Aus dem Neolithikum sind unter den zoomorphen ‚Idolen‘ vor allem Schweine- und Rinderplastiken häufig vertreten.

TK 662o – Verbleib: Privatbesitz
V. Schiller (I. Kretschmer)



4 Etwa 200m südlich im Gewann ‚Stutz‘ wurden durch V. Schiller in den Jahren 2008 bis 2018 weitere Lesefunde gemacht, darunter das Bruchstück eines neolithischen Steinbeils (Taf. 2 C), Silexpfeilspitzen und vorgeschichtliche Keramikscherben.

TK 662o – Verbleib: Privatbesitz
V. Schiller (I. Kretschmer)

Muggensturm (Lkr. Rastatt)

1957 wurde im Gewann ‚Unterwöhr‘ 1,4km südlich der Gemeindewiese ohne exakte Fundortangaben ein Feuersteinartefakt aufgelesen (Fundnr. Ra 57/1). Im Februar 1958 sind ebenfalls südlich der Gemeindewiese, wohl auf demselben Areal wie der Fund von 1957, Keramikscherben und Feuersteine aufgesammelt worden (Fundnr. Ra 58/5 u. 6). 2015 wurde zufällig ein endneolithisches/bronzezeitliches Kupferbeil (Fundvorgangsnr. 2015-0329; Abb. 3) ca. 25 bis 30m nördlich der Hochuferkante geborgen. Vergleiche Bad. Fundber. 22, 1962, 233; G. Hoffmann, Zur Vor- und Frühgeschichte. Heimatbuch Landkreis Rastatt 33, 1994, 111.

TK 7115 – Verbleib: Stadtmus. Rastatt/ALM Rastatt
A. Wessner (S. Jäger)

Mühlheim siehe Sulz am Neckar (Lkr. Rottweil)

Neckarelz siehe Mosbach (Neckar-Odenwald-Kreis)

Niederbühl siehe Rastatt-Niederbühl (Lkr. Rastatt)

Obrigheim Mörtelstein (Neckar-Odenwald-Kreis)

Bei Bauarbeiten zur Anlage eines Gewerbegebiets im Gewann ‚Hochbäumel‘ südlich von Mörtelstein wurden im Jahr 2005 zwei neolithische Steinbeilfragmente sowie Keramikscherben gefunden.

TK 662o – Verbleib: Privatbesitz
V. Schiller (I. Kretschmer)

Rastatt-Niederbühl Niederbühl (Lkr. Rastatt)

Im Frühjahr 2008 wurden im Bereich einer bereits durch P. Braun bekannt gewordenen und mehrfach begangenen jungsteinzeitlichen und urnenfelderzeitlichen Fundstelle durch Jörg Pertz zwei weitere Fundobjekte aufgesammelt. Es handelt sich um eine steinzeitliche 2,6cm lange Silexklinge mit Gebrauchsretuschen (Taf. 2 D 1) und eine unförmige kleine schwarze Perle (Dm. 0,5–0,6 cm) aus Stein, eventuell Gagat, unklarer Zeitstellung (Taf. 2 D 2). Vergleiche Fundber. Baden-Württemberg, 17/2, 1992, 54f.; G. Hoffmann, Zur Vor- und Frühgeschichte. Heimatbuch Landkreis Rastatt 34, 1995, 104f.; 109; 113; ders.,

Spuren früher Zeiten. Sonderveröff. Kreisarchiv Rastatt 5 (Heidelberg u.a. 2007) 156f.; 161; 165.

TK 7115 – Verbleib: Privatbesitz
J. Pertz (S. Jäger)

Sulz am Neckar Mühlheim (Lkr. Rottweil)

Bei systematischen Begehungen der Gewanne ‚Inneres Öschle‘, ‚Eschle‘ und ‚Äußeres Öschle‘

lasen B. und K. Pieper bearbeitete Silices und vorgeschichtliche Scherben auf, darunter das Fragment eines verzierten Kumpfs der Linearbandkeramik. Die Ausdehnung des Fundareals spricht für eine Siedlungsstelle. Die Fundstelle war bislang unbekannt. – Fundvorgangsnr. 2018-151.

TK 8120 – Verbleib: ALM Rastatt
B. und K. Pieper (U. Seidel)